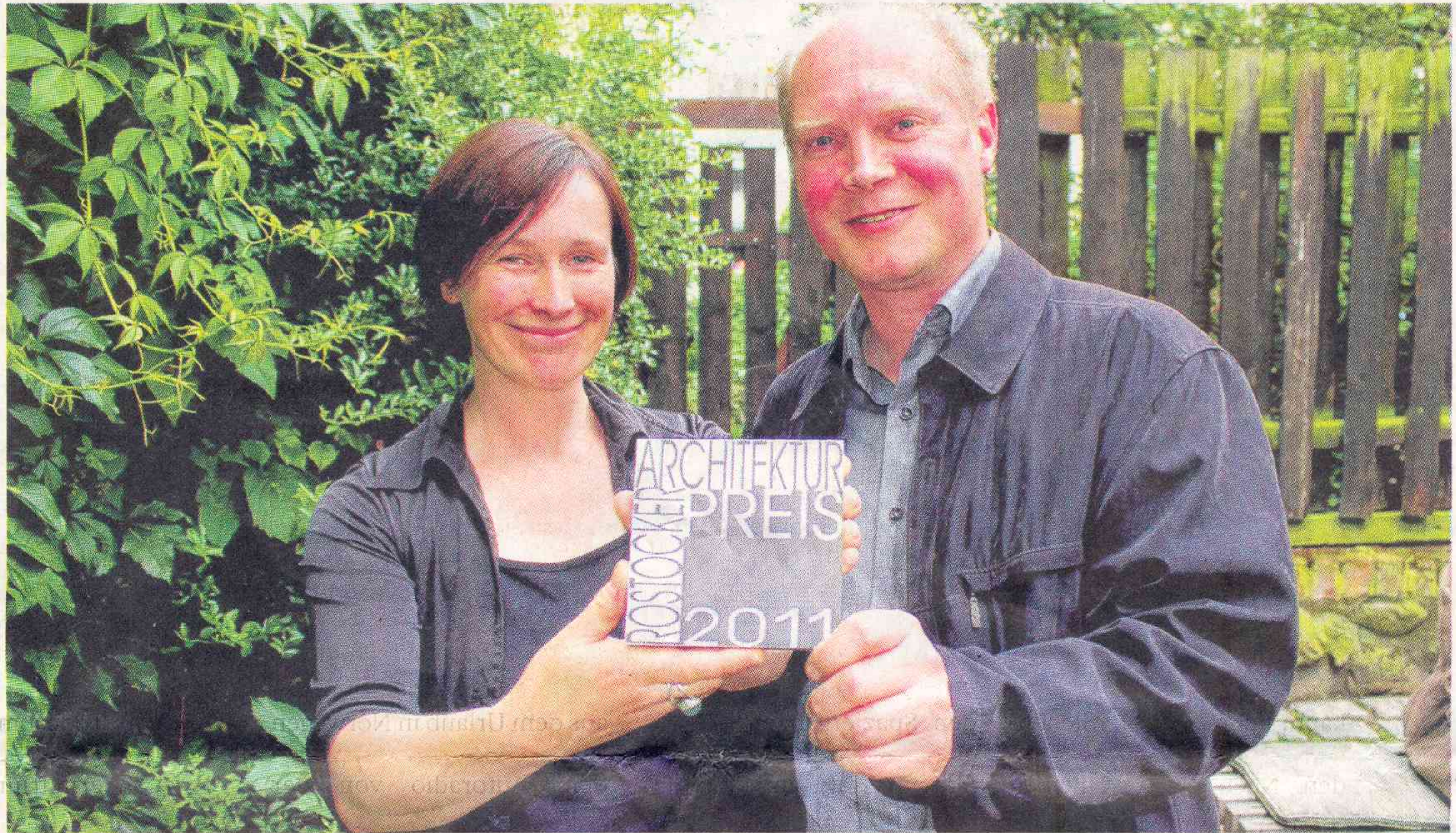


Ein Haus mit Signalwirkung

Verwaltungsgebäude auf dem Gehlsdorfer Michaelshof erhält Rostocker Architekturpreis



Glückliche Gewinner: Die Diplom-Ingenieure Heike Ohde und Hannes Meyer halten die Preisplakette fest in der Hand. Sie wird am Siegerobjekt angebracht.

FOTO: JOSEFINE ROSSE

STADTMITTE Funktionalität, Nachhaltigkeit und Eingliederung in die Umgebung: Diese Kriterien standen beim diesjährigen Architekturpreis im Mittelpunkt. Nach Meinung der Juroren hat sich das neue Verwaltungsgebäude im Gehlsdorfer Michaelshof am besten an diesen Kriterien orientiert. Deshalb hat das Architekturbüro Meyer-Ohde am vergangenen Sonnabend das Rennen gemacht.

Dahinter stehen die Diplom-Ingenieure Heike Ohde und Hannes Meyer aus Bad Doberan. Mit Stolz können sie nun die Plakette des Architekturpreises 2011 in den Händen halten. Mit der Ge-



Das Objekt: Blick auf den Empfangsbereich

FOTO: PRIVAT

staltung des Verwaltungsgebäudes in Gehlsdorf konnten sie die siebenköpfige Jury von sich überzeugen. „Wir sind überwältigt. Unsere Idee war es, die Natur nicht zu stören, sondern ein Objekt zu schaffen, dass sich in sie einfügt“, so Meyer. „Das Gebäude steht mitten auf einer Streuobstwiese. Es ist zur

Warnow hin ausgerichtet und der Empfangsbereich liefert einen Blick auf eine alte Eiche“, sagt der Ingenieur. Dieser Aspekt hat auch die Jury am meisten begeistert. „Die Architekten Ohde und Meyer haben das diesjährige Motto ‚Besser leben mit Architekten‘ optimal umgesetzt“, sagt Juror Reinhard Löffler.

Besichtigt und bewertet

Der freie Architekt war Mitglied der Jury, die aus neun nominierten architektonischen Meisterwerken den Preisträger ermittelte. „Während der Besichtigung

der teilnehmenden Objekte haben wir die entscheidenden Bewertungskriterien erarbeitet“, ergänzt Löffler. Daran angelehnt habe sich für ihn im Verlauf des Tages ein eindeutiger Sieger herauskristallisiert.

Für den Rostocker Architekturpreis werden jedes Jahr Häuser nominiert, die eine Signalwirkung aufweisen. „Ein Haus sollte eine Reaktion in einem Menschen hervorrufen. Daher ist es sowohl eine komplexe als auch eine sehr simple Aufgabe, ein Gebäude zu entwickeln, denn ein Haus bleibt schließlich immer ein Haus“, so Löffler.

Josefine Rosse